

**WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN
VERÖFFENTLICHUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2010
DURCH DIE INTENDANTIN**

Gemäß § 44 Abs. 3 des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW. 1998 S. 265), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Dreizehnten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« und des Landesmediengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen – 13. Rundfunkänderungsgesetz – vom 8. Dezember 2009 (GV. NRW. 2009 S. 728), wird nach Abschluss des Feststellungsverfahrens über den Jahresabschluss 2010 folgendes veröffentlicht:

Seite 2

die Zusammenfassung der wesentlichen Teile des Geschäftsberichts des Jahres 2010 einschließlich der Gesamtübersichten über den Jahresabschluss 2010,

Seite 26

die vom Landesrechnungshof für nicht erledigt erklärten Teile des Prüfungsberichts zum Jahresabschluss und die dazu vom Rundfunkrat beschlossenen Stellungnahmen,

Seite 27

die das gesetzliche Verfahren beendenden Beschlüsse des Rundfunkrats.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSVERHÄLTNISSE

Ertrags- und Aufwandsrechnung

Die Betriebshaushaltsrechnung des wdr schließt im Jahr 2010 mit einem Überschuss von 7,9 Millionen Euro ab. Erträgen von 1.419,2 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.411,4 Millionen Euro gegenüber. Dieser Überschuss führt systembedingt zu einer Zunahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

Ertrags- und Aufwandsrechnung – Gesamtübersicht

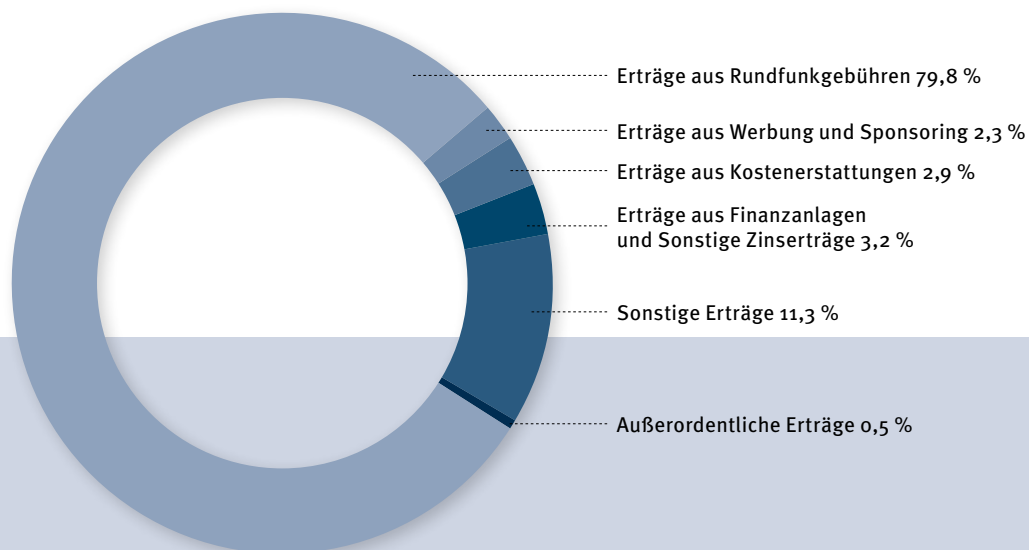
	2010		2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.132,6	79,8	1.140,6	81,9	- 8,0	- 0,7
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,2	2,3	32,7	2,3	- 0,5	- 1,5
Erträge aus Kostenerstattungen	40,8	2,9	47,0	3,4	- 6,2	- 13,2
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge	45,7	3,2	42,4	3,0	+ 3,3	+ 7,7
Sonstige Erträge	160,3	11,3	130,7	9,4	+ 29,6	+ 22,7
Außerordentliche Erträge	7,6	0,5	0,0	0,0	+ 7,6	+ 100,0
Summe der Erträge	1.419,2	100,0	1.393,4	100,0	+ 25,8	+ 1,9
II. Aufwendungen						
Personalaufwendungen	412,9	29,3	440,1	31,2	- 27,2	- 6,2
Urheber- und Leistungsvergütungen	322,0	22,8	314,9	22,3	+ 7,1	+ 2,3
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	245,8	17,4	214,2	15,2	+ 31,6	+ 14,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	52,4	3,7	55,4	3,9	- 3,0	- 5,4
Zuwendungen zum Finanzausgleich	25,8	1,8	25,7	1,8	+ 0,1	+ 0,4
Sonstige Aufwendungen	352,5	25,0	359,7	25,6	- 7,2	- 2,0
Summe der Aufwendungen	1.411,4	100,0	1.410,0	100,0	+ 1,4	+ 0,1
III. Ergebnis						
Gesamtergebnis	+ 7,9	-	- 16,6	-	+ 24,5	-

+ = Jahresüberschuss | - = Jahresfehlbetrag

Betriebserträge – Überblick

	2010		2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Erträge						
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.132,6	79,8	1.140,6	81,9	- 8,0	- 0,7
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,2	2,3	32,7	2,3	- 0,5	- 1,5
Erträge aus Kostenerstattungen	40,8	2,9	47,0	3,4	- 6,2	- 13,2
Erträge aus Finanzanlagen und Sonstige Zinserträge	45,7	3,2	42,4	3,0	+ 3,3	+ 7,7
Sonstige Erträge	160,3	11,3	130,7	9,4	+ 29,6	+ 22,7
Außerordentliche Erträge	7,6	0,5	0,0	0,0	+ 7,6	+ 100,0
Summe der Erträge	1.419,2	100,0	1.393,4	100,0	+ 25,8	+ 1,9

Anteile nach Ertragsart in Prozent



Betriebserträge

Hauptertragsquelle Rundfunkgebühren

Mit knapp 80 Prozent bilden die Erträge aus Rundfunkgebühren in Höhe von 1.132,6 Millionen Euro die Hauptertragsquelle des WDR. Die Abnahme der Gebührenerträge gegenüber dem Vorjahr in Höhe von –8,0 Millionen Euro resultierte vor allem daraus, dass sich die Anzahl der angemeldeten Hörfunk- und Fernsehgeräte weiterhin rückläufig entwickelte. Darüber hinaus wirkte sich eine steigende Anzahl an Befreiungen 2010 ertragsmindernd aus. Leicht kompensierend wirkten ein gegenüber 2009 geringerer Forderungsausfall sowie steigende Anmeldezahlen bei den neuartigen Rundfunkempfangsgeräten.

Die hier ausgewiesenen Gebührenerträge beinhalten auch den im Rundfunkstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,9275 Prozent der Grundgebühr und 1,8818 Prozent der Fernsehgebühr). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhält hiervon die Landesanstalt für Medien 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent werden zwar vom WDR vereinnahmt, stehen aber nach § 47 WDR-Gesetz ausschließlich für Zwecke der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung.

Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 32,2 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring gegenüber dem Vorjahr um –0,5 Millionen Euro geringer aus. Dabei wurden als Erträge aus Werbung 26,6 Millionen Euro (–2,2 Millionen Euro gegenüber 2009) und als Erträge aus Sponsoring 5,6 Millionen Euro (+1,7 Millionen Euro) erzielt. Der Rückgang bei den Werbeerträgen geht im Wesentlichen auf die BilMoG-bedingten außerordentlichen Aufwendungen der WDR mediagroup GmbH zurück. Im Bereich Sponsoring fielen besonders im Fernsehen Mehrerträge an. Diese sind überwiegend auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2010 zurückzuführen.

Erträge aus Kostenerstattungen

Der Anteil der Kostenerstattungen lag mit 40,8 Millionen Euro an den Gesamterträgen mit – 6,2 Millionen Euro unter dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländischer Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben zusammengefasst. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr resultierte überwiegend aus der Kostenumlage für die Erneuerung der Mobilien Produktionseinheit (MPE), die an die ARD/ZDF-Dispostelle unter Federführung des WDR angegliedert ist und gemeinsam von ARD und ZDF genutzt wird. Aufgrund der Umstellung der MPE auf High-Definition-Sendefähigkeit waren 2009 außerordentlich

hohe Investitionen erforderlich. Der WDR erhielt entsprechend hohe Umlageerträge der beteiligten ARD-Anstalten. Vergleichbare Aufwendungen beziehungsweise Investitionen und damit auch Erträge aus Kostenumlagen fielen 2010 nicht an. Demgegenüber stehen im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Kostenerstattungen aus der Kabelverbreitung, da im Jahr 2010 Kabelentgelte für Hörfunk und Fernsehen für die Jahre 2007 bis 2009 vereinnahmt wurden.

Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen und die Sonstigen Zinserträge von 45,7 Millionen Euro (2009: 42,4 Millionen Euro) trugen mit 3,2 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Bei einem insgesamt niedrigen Zinsniveau resultierte der Anstieg im Jahresvergleich aus einer Ausschüttung durch den Spezial-Investmentfonds.

Sonstige Erträge

Alle übrigen Ertragspositionen wurden unter den Sonstigen Erträgen mit einer Summe von 160,3 Millionen Euro zusammengefasst. Hierunter fielen vor allem Erträge aus Co-Produktionen und Co-Finanzierungen (43,2 Millionen Euro), Erträge aus Mieten und Pachten (18,4 Millionen Euro), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (15,1 Millionen Euro), Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung (11,2 Millionen Euro) sowie Erträge aus Programmverwertungen (7,3 Millionen Euro) und Erträge aus Anderen aktivierten Eigenleistungen (6,8 Millionen Euro). Alle übrigen Positionen summierten sich zu einem Wert von 58,3 Millionen Euro (inkl. Übrige Betriebserträge).

Der im Vergleich zum Vorjahr um 29,6 Millionen Euro höhere Gesamtwert resultierte insbesondere aus einem Anstieg der übrigen Betriebserträge. Diese enthielten unter anderem Steuererstattungen aus einer erfolgten Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2006 und Erträge aus einer Bürgschaftsrückzahlung.

Des Weiteren hat sich der Bestand an fertigem und unfertigem Programmvermögen gegenüber einem Rückgang im Vorjahr erhöht. Die Erhöhung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass viele der von der Degeto in den Vorjahren beschafften Programme 2010 Lizenzbeginn hatten. Außerdem wurden gegenüber 2009 höhere Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten ausgewiesen. Diese wurden in voller Höhe aufgelöst und in den betreffenden Einzelplänen als Sollerhöhung berücksichtigt.

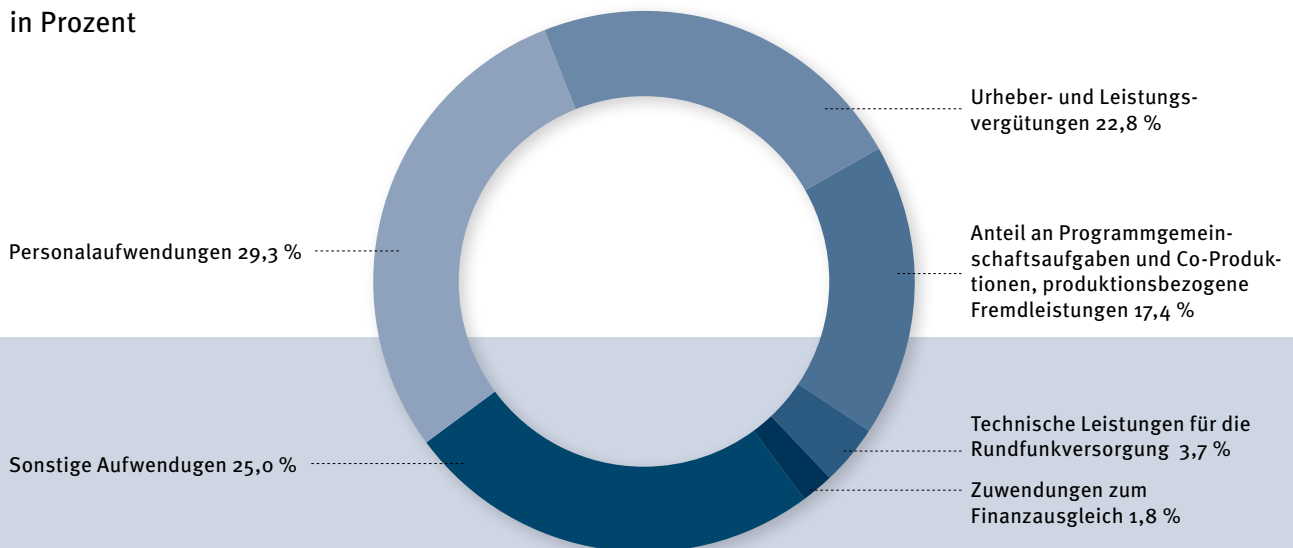
Außerordentliche Erträge

Die außerordentlichen Erträge sind auf die erstmalige Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes zurückzuführen. Danach mussten zum 1. Januar 2010 die Zuführung zur Bausanierungsrückstellung aus dem Jahr 2009 und die Altersteilzeitverpflichtungen aufgelöst werden.

Betriebsaufwendungen – Überblick

	2010		2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Aufwendungen						
Personalaufwendungen	412,9	29,3	440,1	31,2	- 27,2	+ 6,2
Urheber- und Leistungsvergütungen	322,0	22,8	314,9	22,3	+ 7,1	+ 2,3
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	245,8	17,4	214,2	15,2	+ 31,6	+ 14,8
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	52,4	3,7	55,4	3,9	- 3,0	- 5,4
Zuwendungen zum Finanzausgleich	25,8	1,8	25,7	1,8	+ 0,1	+ 0,4
Sonstige Aufwendungen	352,5	25,0	359,7	25,6	- 7,2	- 2,0
Summe der Aufwendungen	1.411,4	100,0	1.410,0	100,0	+ 1,4	+ 0,1

Anteile nach Aufwandsart in Prozent



Betriebsaufwendungen

Personalaufwendungen

Im Jahr 2010 wendete der WDR für sein Personal insgesamt einen Betrag von 412,9 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufwendungen für die Ausbildung sowie die Pensionsverpflichtungen. Der Anteil der Personalaufwendungen an den Gesamtaufwendungen beträgt knapp ein Drittel und lag im Jahr 2010 mit 29,3 Prozent etwas niedriger als im Vorjahr (31,2 Prozent). Die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiter/innen inklusive der Aufwendungen für die Ausbildung betragen im Jahr 2010 311,1 Millionen Euro. Der Anteil der Arbeitsentgelte und sozialen Aufwendungen an den Gesamtaufwendungen bewegt sich im Vergleich der Vorjahre auf dem konstanten Niveau von ca. 22 Prozent.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2010 folgende Entwicklung. Am 31. Dezember 2010 waren 4.512 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Im Jahresdurchschnitt waren 2010 4.160,5 Planstellen besetzt.

Bei der Stellenbesetzung zeigt die Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

Besetzte Planstellen nach Funktionsbereichen		
im Jahresdurchschnitt	Anzahl	Prozent
Organe ¹⁾ , Justizariat und Personalrat	159,5	3,8
Hörfunk-Programm	919,0	22,1
Fernseh-Programm	639,0	15,4
Produktion und Technik	1.777,0	42,7
Verwaltung, einschließlich allgemeiner Dienste	666,0	16,0
Summe	4.160,5	100,0

1) Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantz

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 27,2 Millionen Euro oder 6,2 Prozent reduziert. Ursache hierfür war im Wesentlichen eine aus versicherungsmathematischen Gründen deutlich niedrigere Zuführung zur Rückstellung für die Altersversorgung.

In den Personalaufwendungen enthalten sind auch die Pensionsverpflichtungen des WDR. Das sind die bereits oben erwähnten Zuführungen zur Altersversorgung sowie die 65,5 Millionen Euro Zahlung an die 3.076 Rentnerinnen und Rentner des WDR.

Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere von jungen Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder. Dabei ist es dem WDR im Ausbildungsjahr 2010 gelungen, sein Ausbildungsangebot in den staatlich anerkannten Ausbildungsberufen wie im Vorjahr auf hohem Niveau zu halten.

Die Zahl der Auszubildenden nach dem BBiG lag 2010 bei 270 Auszubildenden (im Vergleich zu 272 Auszubildenden 2009). Insgesamt erhöhte sich die Zahl der Ausbildungsplätze nach dem Berufsbildungsgesetz in den letzten fünf Jahren um insgesamt 25,6 Prozent (2006 gab es im Jahresverlauf noch 215 Auszubildende). Mit diesen erheblichen Anstrengungen ist der WDR der größte Ausbildungsbetrieb innerhalb der ARD, 2010 lag der WDR damit auch erstmals vor dem ZDF.

Einen deutlichen Zuwachs gab es bei den Volontariaten und Traineeprogrammen. Im Verlauf des Jahres 2009 wurden 111 Volontärinnen und Volontäre und Trainees betreut, in 2010 waren es hingegen 118. Dies entspricht einer Steigerung von rund 6 Prozent. Die einzelnen Auszubildendenverhältnisse verteilen sich dabei wie folgt:

Auszubildendenverhältnisse im Jahresverlauf 2010		
	Anzahl	Prozent
Ausbildung in staatlich anerkannten Ausbildungsberufen	270	19,1
Volontariate	118	8,4
Hospitanten	339	24,0
Praktika	686	48,5
Summe	1.413	100,0

Urheber- und Leistungsvergütungen

Für Urheber- und Leistungsvergütungen wurden insgesamt 322,0 Millionen Euro gezahlt. Der größte Einzeltitel waren dabei die Auftragsproduktionen, für die 121,3 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 86,0 Millionen Euro ausgegeben.

Die Gesamtaufwendungen in diesem Bereich erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,1 Millionen Euro oder 2,3 Prozent. Im Jahr 2010 wurden unter anderem folgende hochwertige Produktionen abgeschlossen und zum Teil gesendet: Die Kinoproduktionen *Ruhm*, *Hotel Lux*, *Hannah Arendt*, *Dschungelkind*, *Eine Minute Dunkel* aus der innovativen Fernsehfilm-Triologie *Dreileben*, die Fernsehfilme *Kehrtwende*, *Im Dschungel*, *Die letzten 30 Jahre*, *Der Uranberg*, *Takiye – Spur des Terrors*, *Neue Vahr Süd* sowie die Komödie *Freilaufende Männer*.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Co-Produktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 14,8 Prozent auf 245,8 Millionen Euro. Diese Entwicklung war überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2010 anteilige Sportlizenzen für die Fußball-WM-Endrunde in Südafrika und für die Olympischen Winterspiele in Vancouver/Kanada zu finanzieren waren.

Im Übrigen sind hier in Höhe von 196,9 Millionen Euro die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftsaufwendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF enthalten. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KI.KA, den Ereignis- und Dokumentationskanal Phoenix und die *Tagesschau/Tagesthemen*.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Gegenüber dem Jahr 2009 hat sich diese Position um 3,0 Millionen Euro auf 52,4 Millionen Euro reduziert.

Zuwendungen zum Finanzausgleich

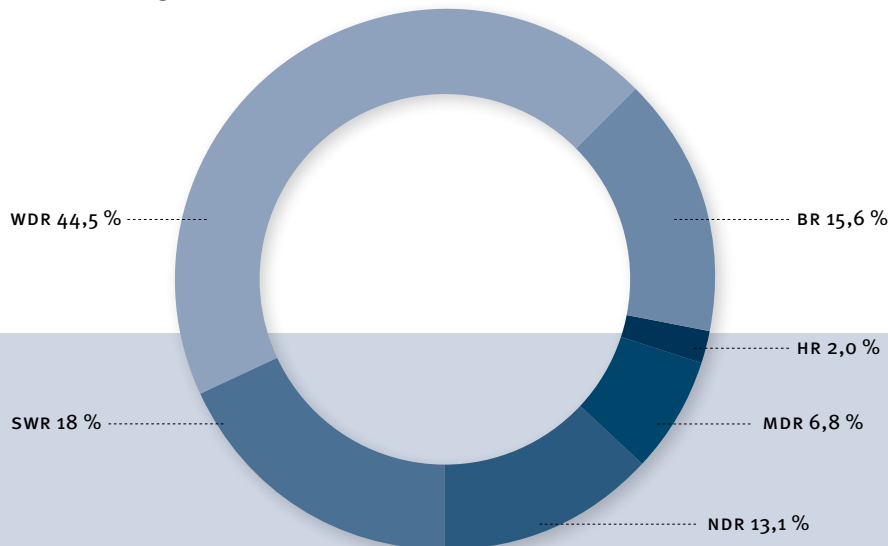
Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet; er kommt RB (46,24 Prozent) und SR (53,76 Prozent) zugute. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 1 Prozent des jeweiligen ARD-Netto-Gebührenaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2010 einem Wert von 53,58 Millionen Euro (54,26 Millionen Euro 2009).

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der rbb ist als einzige ARD-Anstalt davon derzeit unberührt.

Die ARD-Gemeinschaft hat sich zudem dazu verpflichtet, die verbleibende Finanzierungslücke für RB und SR in Höhe von insgesamt 2,2 Millionen Euro zu schließen. Der WDR-Anteil beträgt hier 0,5 Millionen Euro. Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch unten stehende Darstellung.

Neben diesem Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten RB und SR auch eine zeitlich begrenzte Strukturhilfe, die der langfristigen Umstrukturierung ihrer Häuser dienen soll. Damit sollen in beiden Anstalten die Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass sie langfristig mit dem zur Verfügung stehenden Finanzvolumen auskommen können.

Aufbringung des Finanzausgleichs in der ARD



Insgesamt fließen so RB über mehrere Jahre Beträge von 64,4 Millionen Euro und dem SR ebenfalls über mehrere Jahre Zahlungen in der Größenordnung von 34,4 Millionen Euro zu. Ab dem Jahr 2010 sind vom WDR lediglich noch 0,4 Millionen Euro zu entrichten.

Außerdem leistet der WDR aus den ihm zufließenden Gebührenmitteln zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung Beiträge an andere ARD-Anstalten. Das entsprechende Verfahren ist für den Zeitraum seit 1997 und bis 2016 fest vereinbart. Hierfür fielen 2010 wie im Vorjahr 1,1 Millionen Euro an.

Neben dem beschriebenen »offiziellen Finanzausgleich« erbringt der WDR weitere und verschiedene Zusatzleistungen für die Gemeinschaft beziehungsweise einzelne Anstalten. Die Gesamtleistungen können dabei mit etwa 100 Millionen Euro bewertet werden und liegen damit fast dreieinhalb Mal so hoch wie der hier offiziell ausgewiesene Betrag.

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht von den vorherigen Aufwandsarten erfasst werden. Größere Positionen waren hier die Abschreibungen mit 79,5 Millionen Euro, Unterhalts- und Reparaturkosten (56,5 Millionen Euro), Kosten für den Einzug der Rundfunkgebühren (36,5 Millionen Euro), Andere Aufwendungen (28,3 Millionen Euro), Verschiedene Fremdleistungen (28,2 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (25,9 Millionen Euro).

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld- (finanz)wirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung bzw. Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus werden in der Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dargestellt.

Nach Übernahme des Ergebnisses aus der Aufwands- und Ertragsrechnung in Höhe von +7,9 Millionen Euro weist die Finanzrechnung das finanzwirtschaftlich (liquiditätsmäßig) orientierte Ergebnis des WDR mit einem Überschuss von +8,7 Millionen Euro aus. Es wird das kaufmännisch ermittelte Ergebnis um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungspositionen (202,8 Millionen Euro) und der Mittelverwendungspositionen (194,1 Millionen Euro) ergab sich ein liquiditätsmäßiger Überschuss von 8,7 Millionen Euro. Dieser Überschuss wurde gemäß § 28 Abs. 2 Finanzordnung der allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, die damit zum Jahresende 2010 einen Wert von 102,0 Millionen Euro ausweist.

Finanzrechnung Überblick

	2010		2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Mittelaufbringung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	7,9	3,9	0,0	0,0	+ 7,9	± 0,0
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	0,1	0,0	0,1	0,1	± 0,0	± 0,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	76,7	37,8	79,3	45,8	- 2,6	- 3,3
Beteiligungen (Abnahme)	0,1	0,0	1,1	0,6	- 1,0	- 90,9
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	2,1	1,0	0,3	0,2	+ 1,8	+ 600,0
Programmvermögen (Abnahme)	0,0	0,0	3,3	1,9	- 3,3	- 100,0
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	79,8	39,5	25,5	14,7	+ 54,3	+ 212,8
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	36,1	17,8	63,6	36,7	- 27,5	- 43,2
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0	± 0,0	± 0,0
Summe Mittelaufbringung	202,8	100,0	173,2	100,0	+ 29,6	+ 17,1
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	0,0	0,0	16,6	0,0	- 16,6	+ 100,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	92,4	45,6	65,1	43,0	+ 27,3	+ 42,0
Ausleihung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	3,0	1,5	2,9	0,2	+ 0,1	+ 2,5
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	20,7	10,2	20,9	37,3	- 0,2	- 1,1
Programmvermögen (Zunahme)	4,0	2,0	0,0	4,6	+ 4,0	± 0,0
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	74,0	36,4	30,3	14,9	+ 43,8	+ 144,5
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Auflösung)	0,0	0,0	0,5	0,0	- 0,5	- 99,4
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	8,7	4,3	36,9	0,0	- 28,2	- 76,5
Summe Mittelverwendung	202,8	100,0	173,2	100,0	+ 29,6	+ 17,1

GESAMTÜBERSICHTEN ÜBER DEN JAHRESABSCHLUSS

Gemäß § 41 Abs. 2 und 3 der wDR Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des wDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des wDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalt beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Soll-Ansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar.

Betriebshaushaltsrechnung					
Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
Erträge					
Einzelplan A					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkgebühren	1.132.637,6	1.123.472,0	-	1.123.472,0	+ 9.165,6
Sonstige Betriebserträge	268.616,1	231.054,0	-	231.054,0	+ 37.562,1
Summe Betriebserträge	1.401.253,7	1.354.526,0	-	1.354.526,0	+ 46.727,7
Außerordentliche Erträge	7.586,3	-	-	-	+ 7.586,3
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	10.389,2	-	R + 10.389,2	10.389,2	-
Summe Erträge					
	1.419.229,2	1.354.526,0	R + 10.389,2	1.364.915,2	+ 54.314,0

Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan B					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	311.148,1	313.534,0	-	313.534,0	- 2.385,9
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	102.100,6	126.925,0	-	126.925,0	- 24.824,4
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	- 391,5	-	-	-	- 391,5
Einzelplan C					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	13.977,0	15.109,1	R + 1.464,4	16.645,0	- 2.668,0
			V + 71,5		
Einzelplan D					
Hörfunk – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Hörfunk	80.980,3	86.462,7	R + 1.150,0	87.888,7	- 6.908,4
			V + 276,0		
Einzelplan E					
Fernsehen – Programm einschließlich Gemeinschaftssendungen Fernsehen	439.839,9	432.103,2	R + 6.101,8	438.205,0	+ 1.635,0
Einzelplan F					
Produktion und Technik	85.343,7	93.541,0	R + 80,0	93.621,0	- 8.277,2
Einzelplan G					
Programmbereich Internet	6.419,4	6.247,2	R + 700,0	6.947,2	- 527,8
Einzelplan H					
Verwaltung	31.049,4	33.487,7	R + 893,0	34.380,8	- 3.331,4

↓ Fortsetzung auf Seite 12

Betriebshaushaltsrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	(V) Verstärkungsmittel (R) Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
Aufwendungen (Fortsetzung von Seite 11)					
Einzelplan J					
Finanzierungsanteile des wDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	137.300,3	132.349,0	-	132.349,0	+ 4.951,3
Einzelplan K					
Gebäude	69.486,4	71.446,2	-	71.446,2	- 1.959,8
Einzelplan L					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	134.102,6	98.869,0	-	98.869,0	+ 35.233,6
Summe Betriebsaufwendungen					
	1.411.356,4	1.410.074,2	R + 10.389,2		
			V + 347,5	1.420.810,9	- 9.454,5
Einzelplan M					
Verstärkungsmittel	-	1.300,0	V - 347,5	952,5	- 952,5
Summe Aufwendungen im Betriebshaushalt					
	1.411.356,4	1.411.374,2	R + 10.389,2	1.421.763,4	- 10.407,0
Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung					
Überschuss/Fehlbetrag ¹⁾	+ 7.872,8	- 56.848,2	-	56.848,2	+ 64.721,0

1) Der Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-wDR in die Finanzrechnung übertragen.

Der in § 34 Abs.4 wDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gem. § 27 FinO-wDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	93,9	1.500,0	-	1.500,0	- 1.406,1
Abnahme Anlagen im Bau	287,1	-	-	-	+ 287,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	76.728,9	72.047,0	-	72.047,0	+ 4.681,9
Abschreibungen auf Darlehensforderungen	559,1	-	-	-	+ 559,1
Abnahme des Programm- vermögens – Anzahlungen	11.133,0	13.865,0	-	13.865,0	- 2.732,0
Beteiligungen – Abnahme	112,0	600,0	-	600,0	- 488,0
Darlehensrückflüsse	2.116,9	410,0	-	410,0	+ 1.706,9
Zuführung zur Rückstellung AHV	36.099,3	56.959,9	-	56.959,9	- 20.860,6
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	876,8	-	-	-	+ 876,8
Entnahme aus Sonderrücklagen gemäß § 37 WDR-Gesetz für					
– Investitionen	24.759,4	23.459,0	-	23.459,0	+ 1.300,4
– die Film- und Hörspielförderung der Filmstiftung NRW GmbH	1.925,0	-	-	-	+ 1.925,0
– Sonderprojekte Immobilienkonzept	22.180,7	22.107,0	-	22.107,0	+ 73,7
Sonstige Mittelaufbringung	18.006,4	-	-	-	+ 18.006,4
Zwischensumme	194.878,5	190.947,9	-	190.947,9	+ 3.930,6
Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung	7.872,8	-	-	-	+ 7.872,8
Summe Mittelaufbringung	202.751,3	190.947,9	-	190.947,9	+ 11.803,4

↓ Fortsetzung auf Seite 14

Finanzrechnung

Beträge in tausend Euro

	Abrechnungs- IST 2010	SOLL 2010			Differenz
		Haushalts- SOLL	Vortrag aus 2009	Abrechnungs- SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sachanlagevermögen	92.416,8	109.500,0	-	109.500,0	- 17.083,2
(davon auf 2011 übertragbare Reste)	(1.170,4)	-	-	-	(+ 1.170,4)
Beitrag des WDR zum Investitionshaushalt der GEZ	-	267,0	-	267,0	- 267,0
Zuschreibung AfA	848,6	-	-	-	+ 848,6
Zunahme des Programmvermögens	4.013,7	1.588,0	-	1.588,0	+ 2.425,7
Zunahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	377,9	-	-	-	+ 377,9
Zunahme Anteilsvermögen	4,1	-	-	-	+ 4,1
Beteiligungen – Zugang	203,8	-	-	-	+ 203,8
Darlehensgewährungen	2.973,9	3.027,0	-	3.027,0	- 53,1
Zuführung zum Deckungsstock AHV	20.661,1	20.503,0	-	20.503,0	+ 158,1
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse	11.767,8	12.667,0	-	12.667,0	- 899,2
Zuführung zu Sonderrücklagen gemäß § 37 WDR-Gesetz für					
– Programminnovationen	3.000,0	-	-	-	+ 3.000,0
– fehlende Beitragsanpassung 2013/2014	24.000,0	-	-	-	+ 24.000,0
– Immobilienkonzept	4.990,1	4.996,0	-	4.996,0	- 5,9
– Bau-Sanierungsmaßnahmen	16.870,3	732,0	-	732,0	+ 16.138,3
– nicht verbrauchte Projektmittel	11.342,0	-	-	-	+ 11.342,0
Auflösung Rückstellung AHV	3,1	-	-	-	+ 3,1
Auflösung sonstiger Rückstellungen	484,7	-	-	-	+ 484,7
Sonstige Mittelverwendung	131,4	-	-	-	+ 131,4
Zwischensumme	194.089,3	153.280,0	-	153.280,0	+ 40.809,3
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	-	56.848,2	-	56.848,2	- 56.848,2
Summe Mittelverwendung	194.089,3	210.128,2	-	210.128,2	- 16.038,9

Ergebnis der Finanzrechnung

Überschuss/Fehlbetrag ¹⁾	+ 8.662,0	- 19.180,3	-	- 19.180,3	+ 27.842,3
-------------------------------------	-----------	------------	---	------------	------------

1) Der in § 34 Abs. 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gem. § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird.

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist demnach per 31. Dezember 2010 mit 101.993.371,12 Euro dotiert.

Vermögensrechnung

	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,4	0,3	7,1	0,3	- 0,7	- 9,6
Sachanlagen	382,4	16,2	366,8	15,8	+ 15,6	+ 4,3
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	31,1	1,3	30,1	1,2	+ 1,0	+ 3,3
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.123,0	47,6	1.102,4	47,6	+ 20,6	+ 1,9
Wertpapiere des WDR-Vermögens	195,0	8,3	181,7	0,0	+ 13,3	+ 7,3
Summe Finanzanlagen	1.349,1	57,2	1.314,2	56,7	+ 34,9	+ 2,7
Summe Anlagevermögen	1.737,9	73,7	1.688,0	72,8	+ 49,9	+ 3,0
Programmvermögen	207,3	8,8	214,4	9,3	- 7,1	- 3,3
Umlaufvermögen						
Vorräte	0,8	0,0	0,4	0,0	+ 0,4	+ 81,8
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	229,8	9,7	229,0	9,9	+ 0,8	+ 0,4
Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	(-)	± 0,0
Liquide Mittel	179,8	7,6	182,0	7,9	- 2,2	- 1,2
Summe Umlaufvermögen	410,4	17,3	411,4	17,8	- 1,0	- 0,2
Rechnungsabgrenzungsposten	3,7	0,2	2,9	0,1	+ 0,8	+ 28,5
Summe Aktiva						
	2.359,3	100,0	2.316,7	100,0	+ 42,6	+ 1,8

Vermögensrechnung

	31. Dezember 2010		31. Dezember 2009		Veränderung	
	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent	Mio. Euro	Prozent
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	527,7	22,4	541,0	23,4	- 13,3	- 2,5
Allgemeine Ausgleichsrücklage	102,0	4,3	93,3	4,0	+ 8,7	+ 9,3
Sonderrücklagen	65,5	2,8	54,2	2,3	+ 11,3	+ 20,9
Haushaltsreste für Investitionen	1,2	0,1	0,0	0,0	+ 1,2	± 0,0
Summe Eigenkapital	696,4	29,6	688,5	29,7	+ 7,9	+ 1,1
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.280,3	54,2	1.225,1	52,9	+ 55,2	+ 4,5
Übrige Rückstellungen	263,8	11,2	274,6	11,9	- 10,8	- 3,9
Summe Rückstellungen	1.544,1	65,4	1.499,7	64,8	+ 44,4	+ 3,0
Haushaltsreste Betriebshaushalt	9,3	0,4	10,4	0,4	- 1,1	- 10,5
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	5,1	0,2	5,6	0,2	- 0,5	- 8,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62,7	2,7	67,4	2,9	- 4,7	- 7,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4,2	0,2	6,5	0,3	- 2,3	- 35,7
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,5	0,0	1,5	0,1	- 1,0	- 66,1
Sonstige Verbindlichkeiten	20,8	0,9	20,5	0,9	+ 0,3	+ 1,5
Summe Verbindlichkeiten	93,3	4,0	101,5	4,4	- 8,2	- 8,1
Rechnungsabgrenzungsposten	16,2	0,7	16,6	0,7	- 0,4	- 2,1
Summe Passiva						
	2.359,3	100,0	2.316,7	100,0	+ 42,6	+ 1,8

Vermögensrechnung

Erläuterungen zu den Aktivposten (Tabelle Aktiva)

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen

Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen

Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)

Die Finanzanlagen betragen im Jahr 2010 226,1 Millionen Euro und setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

- › Beteiligungen, Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen von 26,4 Millionen Euro (Einzelheiten zu Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen siehe Seite 85)
- › Sonstigen Ausleihungen von 4,7 Millionen Euro
- › Wertpapieren des wDR Vermögens. Der Bestand der Wertpapiere betrug zum Stichtag 195,0 Millionen Euro. Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen mit anderen Finanzanlagen insbesondere zur Deckung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage und anderer auf der Passivseite ausgewiesener Verpflichtungen und Rücklagen. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient dazu, um unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung

Der Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 20,6 Millionen Euro auf 1.123,0 Millionen Euro. Dieser Deckungsstock dient ausschließlich der Absicherung der betrieblichen Altersversorgung jener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die vor dem 1. Januar 1994 in den wDR eingetreten sind. Die Altersversorgungsansprüche für alle übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über die Baden-Badener Pensionskasse abgesichert. Der Deckungsstock setzt sich ausschließlich aus festverzinslichen Wertpapieren, Schuld-scheindarlehen, Sparbriefen, Festgeldern und Spezial-Investmentfonds zusammen. Im Jahre 2010 konnten aus dem Deckungsstock Zinserträge von 38,8 Millionen Euro erwirtschaftet werden. Rechnerisch konnten damit 59,2 Prozent der gesamten Rentenzahlungen von 65,5 Millionen Euro finanziert werden.

Programmvermögen

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und Umlaufvermögen ausgewiesen. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Das Programmvermögen betraf mit 4,4 Millionen Euro die Bestände des Hörfunk-Programmvermögens und mit 202,9 Millionen Euro die Bestände des Fernseh-Programmvermögens.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um technisches Material und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 104,4 Millionen Euro (Vorjahr: 109,4 Millionen Euro) bestanden überwiegend aus Forderungen gegenüber in- und ausländischen Rundfunkanstalten mit 27 Millionen Euro und aus Forderungen aus rückständigen Rundfunkgebühren in Höhe von 71,2 Millionen Euro.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 15,2 Millionen Euro. Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der wDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Im Einzelnen sind dies die wDR mediagroup GmbH, die wDR Gebäudemanagement GmbH, die wDR mediagroup -Töchter dialog, licensing und digital die German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und die CIVIS medien stiftung GmbH.

Die Bestände der Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen 5,1 Millionen Euro. Es handelte sich hierbei um Unternehmen, an denen der wDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände erfasste Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des wDR (12,8 Millionen Euro), den Anteil des wDR am Gemeinschaftsvermögen von ARD/zDF (3,7 Millionen Euro), Forderungen gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG, Baden-Baden aus dem Rückdeckungsanspruch für Versorgungsleistungen (75,8 Millionen Euro) sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten (12,7 Millionen Euro).

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Vermögensposition Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten betrug 179,8 Millionen Euro. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des wDR dar. Sie sind überwiegend als Termingelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt, sodass sie im Bedarfsfalle zur Abdeckung der kurzfristigen Liquiditätsbe-

dürfnisse des WDR zur Verfügung stehen. Sofern diese Mittel und die Wertpapiere des Umlaufvermögens nicht für die Zwecke, für die sie gebildet worden sind, benötigt werden, werden sie zur Verbesserung der allgemeinen Haushaltslage und somit zur Entlastung des Gebührenzahlers herangezogen.

Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position wurden ausschließlich finanzielle Vorleistungen ausgewiesen, die im Rechnungsjahr 2010 als Aufwand zu erfassen waren. Es handelte sich hierbei insbesondere um abgegrenzte Lizenzgebühren für Satellitenabstrahlung für das Geschäftsjahr 2010.

Erläuterungen zu den Passivposten (Tabelle Passiva)

Eigenkapital

Vorbemerkungen zum Eigenkapital

Das Eigenkapital des WDR wies zum 31. Dezember 2010 einen Bestand von 696,4 Millionen Euro auf. Gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres bedeutete dies eine Erhöhung von 7,9 Millionen Euro. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Überschuss.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

› Anstaltseigenes Kapital

Dem Anstaltseigenen Kapital im engeren Sinne entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

› Allgemeine Ausgleichsrücklage

Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Abs. 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung der Rundfunkgebühr – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen. Die Veränderung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Finanzrechnung 2010, in der das liquide Ergebnis als Differenz zwischen den Positionen der Mittelaufbringung und der Mittelverwendung ermittelt wird. Der Allgemeinen Ausgleichsrücklage stehen auf der Aktivseite der Vermögensrechnung entsprechende liquide Mittel gegenüber, die im Wesentlichen ab 2009 unter der Position Finanzanlagen des Anlagevermögens ausgewiesen werden.

› Sonderrücklagen

Sonderrücklagen gem. § 37 Abs. 2 WDR-Gesetz weist der WDR für folgende Zweckbindungen aus:

Die Sonderrücklage für Programminnovationen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Millionen Euro auf 6,2 Millionen Euro. Im Zuge des Jahresabschlusses 2009 wurden der Sonderrücklage bereits Mittel in Höhe von 3,2 Millionen Euro zugeführt. Diese Mittel wurden

beziehungsweise werden mit der Aufstellung des Haushaltsplanes 2011 und 2012 dem Fernsehen sukzessive zur weiteren Finanzierung der Projektredaktion »Programmverjüngung« und der Fachredaktion »Doping« zur Verfügung gestellt. Die im Zuge des Jahresabschlusses 2010 zugeführten Mittel in Höhe von 3,0 Millionen Euro sollen ebenfalls in den kommenden Jahren für Zwecke der »Programmverjüngung« eingesetzt werden.

Die Sonderrücklage Immobilienkonzept verringerte sich im Jahr 2010 per Saldo um 17,2 Millionen Euro auf 6,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2010. Sie dient der Finanzierung der Anmietkosten für das DuMont-Carré. Im Berichtsjahr wurden der Rücklage darüber hinaus Mittel in Höhe von 20,1 Millionen Euro für die Teilfinanzierung des Kaufes der WDR Arkaden entnommen. Andererseits wurden der Rücklage die aus dem vorgezogenen Erwerb der WDR Arkaden entstehenden Einsparungen und Erträge in Höhe von 5,0 Millionen Euro zugeführt. Per 31. Dezember 2009 war die Rücklage mit 23,5 Millionen Euro dotiert.

Die Sonderrücklage für die Film- und Hörspielförderung steht als Fördermittel zweckgebunden der Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung und wies zum 31. Dezember 2010 einen Bestand von 0,2 Millionen Euro aus.

Die Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2010 erstmalig mit 16,9 Millionen Euro dotiert. Im Zuge des ab 2010 für den WDR zur Anwendung kommenden Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) entfällt das bisher genutzte Wahlrecht zur Bildung von Aufwandsrückstellungen. Dies betrifft beim WDR die bisher über den Betriebshaushalt/Gebäude dotierten Bausanierungsrückstellungen, die im Wesentlichen dazu dienten, den Aufwand für Bausanierungsmaßnahmen auf die gesamte Nutzungsdauer des Gebäudes zu verteilen. Im Zuge des Jahresabschlusses 2010 wurden der Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen planmäßig Mittel in Höhe von 0,7 Millionen Euro und darüber hinaus außerplanmäßig Mittel aus der vorgenannten Teilauflösung der Rückstellung (6,3 Millionen Euro), Mittel zur Finanzierung des Mehrbedarfes Rechtschule im Jahr 2011 (4,5 Millionen Euro) sowie die Vorwegnahme der ursprünglich für 2012 geplanten Zuführung (5,4 Millionen Euro) zugeführt.

Die neu eingestellte Sonderrücklage für fehlende Beitragsanpassung 2013/2014 wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2010 mit 24,0 Millionen Euro dotiert und weist damit einen Bestand in gleicher Höhe aus. Die Rücklage dient der voraussichtlichen Überbrückung der Jahre 2013 und 2014 der kommenden Beitragsperiode 2013 bis 2016. Der ebenfalls neu gebildeten Sonderrücklage für nicht verbrauchte Projektmittel wurden im Zuge des Jahresabschlusses 11,3 Millionen Euro zugeführt. Die ARD hat zum

gebührenrelevanten 16. KEF-Bericht für die Projekte Mobile Broadcast, DAB (alt), DVB-T und Digitaler Hörfunk Projektmittel von der KEF anerkannt bekommen, die in der laufenden Gebührenperiode voraussichtlich nicht verbraucht werden.

Die Sonderrücklage für Investitionen soll die langfristige Finanzierung größerer technischer Investitionen und Baumaßnahmen sichern. Die Entnahme von 24,8 Millionen Euro im Berichtsjahr diene im Wesentlichen der Teilfinanzierung des Kaufes der Arkaden.

› Haushaltsreste für Investitionen

Die Haushaltsreste werden für solche Investitionsmaßnahmen gebildet, deren im Haushaltsplan veranschlagte Ausgabenansätze im Haushaltsjahr nicht beziehungsweise nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen worden sind und zur Sicherung der Fortführung der Investitionsmaßnahmen ins Folgejahr übertragen werden. Für 2010 wurden Haushaltsreste in Höhe von 1,2 Millionen Euro gebildet. Hierbei handelt es sich um Restmittel aus dem Sonderprojekt »Kauf der WDR-Arkaden«.

Rückstellungen

- › Rückstellungen f. d. Alters- und Hinterbliebenenversorgung
Das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat die handelsrechtlichen Regelungen für die Rückstellungen geändert. Wesentliche Unterschiede zur bisherigen Rechnungslegung sind die Berücksichtigung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der letzten sieben Jahre für die entsprechenden Restlaufzeiten und die Berücksichtigung der Gehalts- und Rentensteigerungen für die Laufzeit der Rückstellungen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung wurden zum 31. Dezember 2010 mit 1.280,2 Millionen Euro ausgewiesen.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.227,6 Millionen Euro in der Hauptsache den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. In dem Bestand sind die im Grundsatztarifvertrag (2005) geregelten Versorgungsansprüche für die vor dem 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 1.057,4 Millionen Euro, die VTV-Versorgung für die ab 1. Januar 1994 in den WDR eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit 74,0 Millionen Euro, die Nachversicherung mit 4,0 Millionen Euro sowie die Verpflichtungen des WDR für Beihilfeleistungen an Versorgungsempfänger mit 92,3 Millionen Euro enthalten. Ferner ist in der Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung der anteilig auf den WDR entfallende Rückstellungsbedarf für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen von 52,6 Millionen Euro ausgewiesen (z. B. Gebühreneinzugszentrale GEZ, Köln).

Ab 2006 werden auch die Altersversorgungsrückstellungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Gemeinschaftseinrichtungen mit eigener Rechtsperson unter den Altersversorgungsrückstellungen ausgewiesen.

› Übrige Rückstellungen

Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie z. B. Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen zusammengefasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt

Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (9,3 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2010 geplante Ausgaben für solche Zwecke, die noch nicht realisiert werden konnten. Sie betreffen hauptsächlich zu erwartende Ausgaben des Fernsehprogramms und der Internet-Redaktion.

Verbindlichkeiten

› Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betrafen im Wesentlichen die Vorauszahlungen für arte-Produktionen, die nicht wie geplant im Geschäftsjahr 2010 begonnen werden konnten.

› Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen i. W. Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, in- und ausländischen Rundfunkanstalten und Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten.

› Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich um die Beteiligungen, an denen der WDR einen Gesellschafteranteil von mehr als 50 Prozent hält. Es handelt sich um kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der WDR mediagroup GmbH, der WDR Gebäudemanagement GmbH, der WDR mediagroup Töchter dialog, licensing und digital, der German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L. und der CIVIS Medienstiftung GmbH.

› Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hierbei um Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, an denen der WDR mit weniger als 50 Prozent beteiligt ist.

› Sonstige Verbindlichkeiten

Die in dieser Position enthaltenen Zahlungsverpflichtungen betreffen hauptsächlich noch an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dem Rechnungsabgrenzungsposten liegen Zahlungseingänge des Jahres 2010 zugrunde, die aber das Rechnungsjahr 2011 betreffen. Die hauptsächlichlichen Posten sind Überzahlungen von Rundfunkgebühren.

BETEILIGUNGEN

Der WDR hält zum 31. Dezember 2010 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

Beteiligungen des WDR			
	Stammkapital	Beteiligungen ¹⁾	Beteiligungen ²⁾
	in Euro	in Euro	in Prozent
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH, Köln	2.000.000,00	2.000.000,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	13.500.000,00	14.834.200,13	95,00
CIVIS medien stiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i.L., Köln	50.000,00	0,00	50,00
FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH, Köln	100.000,00	49.000,00	49,00
Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
Deutsche Hörfunkakademie GmbH i.L., Oberhausen	105.000,00	0,00	33,33
WDR mediagroup digital GmbH	100.000,00	942.032,20	30,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Rundfunk-Betriebstechnik GmbH, Nürnberg	516.000,00	163.808,00	8,99
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	16.464.621,16	79.041,89	1,84 ³⁾
ERTICO S.C., Brüssel	176.700,00	620,00	1,05 ⁴⁾
Gesamt	46.347.272,12	26.055.905,57	

1) Buchwert der WDR-Beteiligung per 31.12.2010, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.

2) Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.

3) Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.

4) Das Gesamtkapital der Organisation i. H. v. 176.700 Euro errechnet sich aus insgesamt 95 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2010 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR i. H. v. 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten i. H. v. 620 Euro aktiviert.

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 % Stimmrecht- bzw. Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2010.

WDR mediagroup GmbH

Köln

Unternehmenszweck

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere die Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie die Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

Geschäftsführung

Michael Loeb

Gesellschafterversammlung

Monika Piel

Aufsichtsrat

Friedhelm Wixforth | Vorsitzender

Dr. Ludwig Jörder | Stellvertreter

Hans W. Färber

Lothar Hegemann

Ruth Hieronymi

Msgr. Martin Hülskamp

Michael Kroemer

Ruth Lemmer

Prof. Dr. Werner Lohmann

Thomas Mahlberg

Monika Piel

Dr. Karsten Rudolph

Wolfgang Schmitz (beratend)

WDR Gebäudemanagement GmbH

Köln

Unternehmenszweck

Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR

Geschäftsführung

Reinhard Bialke

Gesellschafterversammlung

Monika Piel

Aufsichtsrat

Heinrich Kemper | Vorsitzender

Dr. Karl-Heinz Schaffartzik | Stellvertreter

Ilka Freifrau von Boeselager

Hans W. Färber

Peter Liczkowski

Andreas Meyer-Lauber

Walter Probst

Dr. Karsten Rudolph

Reinhold Schreiber

Heinz-Joachim Weber

German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L.

(Société Privée à Responsabilité Limitée)

Brüssel

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

Geschäftsführung

Reinhard Bialke, nebenamtlich

Gesellschafterversammlung

Dr. Thomas Bilstein

Rainer Kampmann

(in Vertretung der Intendantin)

CIVIS medien stiftung GmbH

Köln

Unternehmenszweck

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

Geschäftsführung

Michael Radix

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel | Vorsitzende

(in Vertretung der Intendantin)

Programmbeirat

Jona Teichmann | Vorsitzende

Ulrich Deppendorf

Verena Kulenkampff

Sonia Seymour Mikich

Dr. Gualtiero Zambonini

Kuratorium

Monika Piel | Vorsitzende

FTA Film- und Theater-Ausstattung GmbH

Köln

Unternehmenszweck

Erwerb, Verkauf, Anfertigung sowie Gebrauchsüberlassung, insbesondere Vermietung von gebrauchten und neuen Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen jeglicher Art, die Ausführung von Dekorationen und Inneneinrichtungen sowie die Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für Medienproduktionen, insbesondere für den WDR

Geschäftsführung

Dr. Robert Lackner

Gesellschafterversammlung

Heinz-Joachim Weber (in Vertretung der Intendantin)

Digital Radio West GmbH i.L.

Köln

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.
Betreiben von Übertragungseinrichtungen und die Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

Geschäftsführung

Thomas Wächter

Dr. Oliver Werner

Gesellschafterversammlung

Heinz-Joachim Weber | Vorsitzender
(in Vertretung der Intendantin)

Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH

Düsseldorf

Unternehmenszweck

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie die Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

Geschäftsführung

Petra Müller

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel (in Vertretung der Intendantin)

Aufsichtsrat

Verena Kulenkampff | Stellvertreterin

Dr. Patricia Aden

Dieter Hork

Eva-Maria Michel

Filmförderausschuss

Jörn Klamroth | Stellvertreter

Prof. Gebhard Henke

Rosemarie Schatter

Deutsche Hörfunkakademie GmbH i.L.

Oberhausen

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.
Ehemals Durchführung von Lehrveranstaltungen jeder Art zur Aus- und Weiterbildung von Fachkräften für Programmgestaltung, Redaktion, Moderation sowie Management, Marketing und Verkauf und aller weiteren Beteiligten im Bereich des Hörfunks

Liquidator

Thomas Pintzke

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Schmitz (in Vertretung der Intendantin)

Beirat

Rainer Assion

Wolfgang Schmitz

Ulrich Timmermann

WDR mediagroup digital GmbH

Köln

Unternehmenszweck

Erbringung von Medien-, Internet- und Intranetdienstleistungen sowie die Herstellung, Verwertung und Veräußerung von audiovisuellen Inhalten. Darüber hinaus Dienstleistungen in den Bereichen Digitalisierung von Archivbeständen (Audio, Printmedien, Film/Video), Sanierung von Filmen, Kopierbetrieb AV-Medien, Video-textuntertitelung und Sendeplanung.

Das Unternehmen betreibt außerdem eine gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung.

Geschäftsführung

Friederike Behrends

Markus Kreisel

Gesellschafterversammlung

Michael Loeb

Monika Piel

DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH

Köln

Unternehmenszweck

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

Geschäftsführung im Jahre 2010

Klaus Herrmann (WDR)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter

Gesellschafterversammlung

Monika Piel

Beirat

Verena Kulenkampff, Vorsitzende

radio NRW GmbH

Oberhausen

Unternehmenszweck

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, die Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen bzw. Programmteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

Programnteilen sowie die Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

Geschäftsführung

Dr. Udo Becker

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel (in Vertretung der Intendantin)

Aufsichtsrat

Eva-Maria Michel

Beate Preisler

ARD.ZDF medienakademie gGmbH

Nürnberg

Unternehmenszweck

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

Geschäftsführung, Vorstand

Dr. Stefan Hanke

Gesellschafterversammlung

Heinz-Joachim Weber (in Vertretung der Intendantin)

Verwaltungsrat

Klaus Herrmann

Akademie-Beirat

Rainer Assion im Wechsel mit Sabine Preußners

ARTE Deutschland TV GmbH

Baden-Baden

Unternehmenszweck

Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

Geschäftsführung

Heiko Holefleisch

Dr. Klaus Wenger

Gesellschafter- und Mitgliederversammlung

Helfried Spitza (in Vertretung der Intendantin)

Programmbeirat

Jürgen Rosorius

KölnMusik

Betriebs- und Servicegesellschaft mbH

Köln

Unternehmenszweck

Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaaus der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und die Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

Geschäftsführung

Louwrens Langevoort

Gesellschafterversammlung

Hans W. Färber (in Vertretung der Intendantin)

Aufsichtsrat

Wolfgang Schmitz | Stellvertretender Vorsitzender

Grimme-Institut GmbH

Marl

Unternehmenszweck

Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

Geschäftsführung

Uwe Kammann

Gesellschafterversammlung

Ulrich Timmermann (in Vertretung der Intendantin)

Aufsichtsrat

Ulrich Timmermann

Institut für Rundfunktechnik GmbH

München

Unternehmenszweck

Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik zu dienen

Geschäftsführung

Dr. Klaus Illgner-Fehns

Gesellschafterversammlung

Heinz-Joachim Weber

Rundfunk-Betriebstechnik GmbH

Nürnberg

Unternehmenszweck

Förderung der Technik auf dem Gebiete des öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehwesens sowie der öffentlich-rechtlichen Telemedien

Geschäftsführung

Alfred Preissner

Gesellschafterversammlung

Heinz-Joachim Weber (in Vertretung der Intendantin)

Deutsches Rundfunkarchiv,
gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts
Frankfurt a. M. und Babelsberg

Unternehmenszweck

Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

Vorstand

Hans-Gerhard Stülb

Verwaltungsrat

Monika Piel

SportA

Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH

München

Unternehmenszweck

Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing sowie Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte und die Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

Geschäftsführung

Michael Amsinck

Dr. Adrian Fikentscher

Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat

Monika Piel

Deutsche Presse-Agentur GmbH

Hamburg

Unternehmenszweck

Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

Geschäftsführung

Malte von Trotha, Vorsitzender

Michael Segbers

Gesellschafterversammlung

Klaus Bochenek (in Vertretung der Intendantin)

ERTICO S.C.

(Société Cooperative a Responsabilité Limitée)

Brüssel

Unternehmenszweck

Standardisierung und Harmonisierung von verkehrstelematischen Problemen

Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)

Gunter Zimmermeyer

Ansprechpartner beim wdr für die Mitgliedschaft bei ERTICO

Thomas Kusche

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

»Wir haben den Jahresabschluss (Anlage I bis III) – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz – unter Einbeziehung der Buchführung des Westdeutscher Rundfunk Köln Anstalt des öffentlichen Rechts, Köln, (WDR) – für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung der Intendantin des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender

Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Intendantin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.«

**VOM LANDESRECHNUNGSHOF
FÜR NICHT ERLEDIGT ERKLÄRTE
TEILE DES PRÜFUNGSBERICHTS UND
DIE DAZU VOM RUNDFUNKRAT
BESCHLOSSENEN STELLUNGNAHMEN**

Der Landesrechnungshof NRW hat den Jahresabschluss 2010 vollständig für erledigt erklärt.

Daher entfällt eine Stellungnahme seitens des Rundfunkrats.

DIE DAS GESETZLICHE VERFAHREN BEENDENDEN BESCHLÜSSE DES RUNDFUNKRATS

In seiner 533. Sitzung am 14. November 2011 hat der Rundfunkrat den Jahresabschluss des WDR für 2010 gem. § 16 Abs. 2 Ziffer 9 WDR-Gesetz i.V.m. § 44 Abs. 2 WDR-Gesetz endgültig festgestellt.

Köln, den 19. Januar 2012



Monika Piel, Intendantin